



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum  
mit  
Grundsätzen der Leistungsbewertung  
  
Wirtschaft-Politik

nach den Richtlinien und Kernlehrplänen  
für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in NRW – neunjähri-  
ger Bildungsgang (G9)

Stand: Mai 2020

# 1 Das Fach Wirtschaft-Politik (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek II) am Leibniz-Gymnasium

Das Leibniz-Gymnasium wurde 1905 als Realgymnasium für Knaben gegründet und blickt damit im Essener Norden auf eine über 100jährige Geschichte zurück. Die Schule sieht ihren Auftrag darin, allen Kindern dieser Region unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft oder Religion eine qualifizierte Gymnasialausbildung zu ermöglichen (vgl. hierzu und im Folgenden: Schulprogramm des Leibniz-Gymnasiums).

Die Entwicklung der letzten 15 Jahre belegt, dass die Schule ihren Bildungsauftrag erfüllt. Die Zahl qualifizierter Schulabschlüsse konnte signifikant erhöht werden. Durch die hohe Zahl der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte und die Zahl der Schüler aus einkommensschwachen Familien ist dieser Erfolg besonders bemerkenswert. Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 5 eingestuft (vgl. [Standorttypenkonzept](#)).

Das Stammgebäude der Schule liegt im Zentrum Altenesses neben dem Kaiserpark. Das Gebäude aus Backstein gehört architektonisch zu den markantesten Bauwerken im Essener Norden. Die Zweigstelle liegt in einem Wohnquartier in Nachbarschaft des Einkaufszentrums Altenessen. Es handelt sich um eine ehemalige Hauptschule, die seit 2000 die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 des Leibniz-Gymnasiums beherbergt.

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek II) versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Um die Ziele des Fachs zu erreichen, arbeitet die Fachschaft mit außerschulischen Partnern zusammen (z.B. Universität Duisburg-Essen etc.) und trägt durch die Anwendung fachspezifischer Methoden (Internetrecherchen, Präsentationen, Erstellung und Auswertung sozialwissenschaftlicher Umfragen, etc.) ihren Teil zum Medienkonzept des Leibniz-Gymnasiums bei.

Am Leibniz-Gymnasium wird das Fach Wirtschaft-Politik in den Jahrgangsstufen 5, 8, 9 und 10 (jeweils zweistündig) unterrichtet.

Das Fach Sozialwissenschaften wird als Grundkurs in der Einführungsphase (EF), als Grundkurs in den beiden Jahren der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) und zudem als Zusatzkurs in der Q2 angeboten. Sowohl Grund- als auch Zusatzkurse umfassen in der Regel 3 Stunden à 45 Minuten pro Woche.

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften umfasst im laufenden Schuljahr 2019/20 fünf Lehrkräfte sowie einen Lehramtsanwärter.

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben I:

Kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule und Gemeinde

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

#### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 1, 2 und 7 im Schulbuch „Team 5/6“

Vgl. PPL: „Der Mensch in der Gemeinschaft“, Geschichte: Inhaltsfeld 2 „Antike Lebenswelten: Griechische Polis und Imperium Romanum“

Felder des Medienkompetenzrahmens: 1.2 – 1.4 – 2.1 – 2.2 – 3.1 – 4.1 – 4.4

Weitere Bezüge zu IF 4 möglich, z.B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben II:

Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit andern Positionen sachlich (HK 1).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

#### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 8, 9 und 10 im Schulbuch „Team 5/6“

Vgl. PPL: „Armut und Wohlstand“ (Klasse 5), Erdkunde: „Woher kommen unsere Nahrungsmittel?“ (Klasse 6), Mathe: „Erhebung, graphische Daten und Statistiken“ (Klasse 5.1)

Felder des Medienkompetenzrahmens: 1.2 – 3.1 – 5.1 – 5.2

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben III:

Können Kinder die Welt verändern? – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

#### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 4 und 11 im Schulbuch „Team 5/6“

Vgl. PPL: „Armut und Wohlstand“ (Klasse 5) „Leben von und mit der Natur“ (Klasse 6), KR und ER: „Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen“ (Klasse 6)

Felder des Medienkompetenzrahmens: 1.2 – 2.1 – 2.2 – 4.1

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben IV:

Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

#### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 3 und 5 im Schulbuch „Team 5/6“

Vgl. PPL: „Der Mensch in der Gemeinschaft“, ER und KR: „Wer bin ich? Warum lebe ich?“

Felder des Medienkompetenzrahmens: 1.2 – 2.1 – 2.2

Bezug zu IF 5 möglich, z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben V:

Leben in der digitalisierten Welt – Einfluss von Medien auf unser Denken und Handeln

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)

### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 6 und 10 im Schulbuch „Team 5/6“

Vgl. Deutsch: Inhaltsfeld 3 und 4 „Kommunikation und Medien“ (Klasse 5)

Felder des Medienkompetenzrahmens: 1.2 – 1.4 – 2.1 – 2.2 – 3.2 – 4.1 – 4.4 – 5.1 – 5.2 – 5.3 - 5.4

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben VI:

Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8)

### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 4 und 6 im Schulbuch „Team 7/8“ (2014)

Vgl. Deutsch: Umgang mit diskontinuierlichen Texten

Felder des Medienkompetenzrahmens: 2.3 – 5.2 – 6.4



## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben VII:

Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).

### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2)
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2)
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)

### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 8 und 9 im Schulbuch „Team 7/8“ (2014)

Vgl. Geschichte: Inhaltsfeld 7 „Weimarer Republik“

Inhalte und Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens: 2.1 – 5.2 – 3.3

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben VIII:

Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)

#### **Hinweise:**

Bezüge zu IF 8 möglich, v.a. wenn der inhaltliche Schwerpunkt „Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt“ (IF 4) in das UV integriert wird, z.B. Einnahmen, Ausgaben, Verschuldung oder rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Vgl. Kapitel 1 und 7 im Schulbuch „Team 7/8“ (2014)

Vgl. Deutsch: Erörterungen

Inhalte und Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens: 1.4 – 2.4 – 3.4 – 4.4 – 5.3

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben IX:

Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8)
- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8)
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8)

#### **Hinweise:**

Weitere Bezüge zu IF 8 möglich, z.B. Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein, Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter

Vgl. Kapitel 4 im Schulbuch „Team 7/8“ (2014)

Inhalte und Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens: 6.1 – 6.2 – 6.4

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben X:

Ist mein Leben digital bestimmt? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)
- rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8)

#### **Hinweise:**

Vgl. Kapitel 3 im Schulbuch „Team 7/8“ (2014)

Inhalte und Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens: 2.1 – 3.1 – 3.4 – 4.4 – 5.3

## **2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne ökonomischer und politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die in Kapitel 1 dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Darüber hinaus werden, auf der Grundlage des Medienkonzeptes des Leibniz-Gymnasiums, die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) gefördert. Dies geschieht in den jeweiligen Jahrgangsstufen fächerübergreifend durch die Vermittlung von Basis- und Vertiefungsmodulen.

## **3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Fachkonferenz legt nach § 70 (4) SchG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung fest. Sie orientiert sich dabei an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 1 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche ("Sachkompetenz", "Methodenkompetenz", "Urteilskompetenz" und "Handlungskompetenz") bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen.

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Der Bewertungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Die Entwicklung von Kompetenzen lässt sich durch genaue Beobachtung von Schülerhandlungen feststellen. Dabei ist zu beachten, dass Ansätze und Aussagen, die auf nicht ausgereiften Konzepten beruhen, durchaus konstruktive Elemente in Lernprozessen sein können. Die Beobachtungen erfassen die Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen längeren, abgegrenzten, zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einer einzelnen Schülerin, eines einzelnen Schülers bzw. einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern darstellen.

Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen beispielsweise:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).
- Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört nach § 42 (3) zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Die Fachlehrer gewährleisten, dass die SchülerInnen die Grundsätze der Leistungsbewertung transparent zu machen.

### **a.) Heft- bzw. Mappenführung/Hausaufgaben**

Das Heft ist ein Dokument, das Auskunft über den bearbeiteten Stoff und das anzusammelnde bzw. angesammelte Wissen und Können vermittelt. Es gibt Auskunft darüber, wie intensiv und ernsthaft sich jemand mit dem zu erarbeitenden Stoff auseinandergesetzt hat. Dies spiegelt sich auch in der äußeren Form wieder. Kriterien der Beurteilung der Heftführung sind:

- Vollständigkeit Richtigkeit der Mitschriften
- Vollständigkeit und fachliche Richtigkeit der Lösung gestellter Aufgaben einschließlich der Hausaufgaben
- Einhaltung vorgegebener Regeln wie z.B.:
  - Führung eines Inhaltsverzeichnisses
  - beim Sammeln von Arbeitsblättern
  - beim Datum der Mitschrift,
  - beim Unterstreichen des Themas
  - bei der Reihenfolge der Mitschriften
  - bei der Benutzung bestimmter Schreibgeräte
  - bei der Blattaufteilung
- Übersichtlichkeit des Textes und der Zeichnungen
  - Gliederung von Texten in Abschnitte
  - sprachliche Richtigkeit der Texte
  - Sauberkeit und Lesbarkeit der Schrift -Sauberkeit der Zeichnungen
  - Einhaltung von Regeln bei der Beschriftung,

## **b.) Mündliche Beiträge in unterschiedlichen Sozialformen**

- Qualität und Quantität der Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, die zu Lösungsvorschlägen, zum Aufzeigen von Zusammenhängen, zu Widersprüchen oder dem Bewerten von Ergebnissen führen.
- Qualität und Quantität der Wortbeiträge in z.B. Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit
- Qualität und Quantität der Wortbeiträge, die die Ergebnisse der Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit darstellen (sozial-kommunikative Kompetenzen)
- Zusammenarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeit (Teamfähigkeit)
- Verwendung der Fachsprache
- Textarbeit
  - Erfassen und Formulieren eines Problems
  - Kennzeichnen von unbekanntem Wörtern und wichtigen Textstellen
  - Informationsentnahme aus Texten mit Hilfe von Leitfragen
  - Gliedern von Texten nach inhaltlichen Schwerpunkten
  - Erfassen von Informationen, Thesen und Argumenten
  - Zusammenfassen von Texten durch Bilden von Überschriften zu einzelnen Abschnitten
  - Beantwortung von Fragen zu Texten
  - Einfaches Zitieren
- Argumentieren
  - Erfassen und Formulieren eines Problems
  - Vertreten einer begründeten Meinung in mündlichen Diskussionen.
- Auswertung von Filmmaterial
  - Betrachten von Filmausschnitten bzw. Filmen unter konkreten Fragestellungen
  - Mündliche und schriftliche Zusammenfassung von Filminhalten

## **c.) Referate**

Referate zeichnen sich dadurch aus, dass der Referent sich ein begrenztes Thema an Hand vorgegebener und/oder selbst beschaffter Quellen (Internet, Literatur aus Bibliotheken oder aus der Hand des Lehrers) selbständig erarbeitet. Der sich anschließende Vortrag wird dann anhand von Stichpunkten und dafür zusammengestellten Medien (z. B. Folien) möglichst frei gehalten. Teile der vom Lehrer bereitgestellten oder aus dem Internet beschafften Literatur abzuschreiben entspricht nicht den Anforderungen. Referate können

- Unterrichtsergebnisse vorbereiten
- Zusatzinformationen liefern
- Lösungswege untersuchen
- Materialien für den Unterricht vorbereiten und Auswerten
- Experimente kommentieren
- Fachliteratur auswerten

## **d.) Projekte**

Projekte können Bestandteil des Fachunterrichts sein. Beurteilungsgrundlage dabei ist z.B. Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Selbstorganisation.

Erstellte Produkte können z.B. sein:

- Präsentation
- Dokumentation von individuellen Ergebnissen als Informationsplakat für die Klasse
- Dokumentation von Partner- und Gruppenergebnissen
- Arbeitsbericht oder Thesenpapier
- Wandzeitung
- Sammelordner
- Tonaufnahme (Interview, Podcast)
- Videofilm
- Ausstellung in der Klasse, auf dem Flur, in der Schule
- Rollenspiel oder Planspiel
- Schriftlicher Artikel oder Leserbrief o. ä.

### **e.) schriftliche Übungen (Tests)**

Sie sollen den Schülern Raum geben, den eigenen Leistungsstand darzustellen. Bei schriftlichen Übungen sollen 50% der zu erreichenden Punkte mit "ausreichend" (4) benotet werden.

### **Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

#### Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturenanalyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen



- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und –auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten
- Formen: individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtag

### **Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:**

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtag.